

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

A. Landwirtschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-189896](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189896)

Außerordentliches Mitglied:

Adolf Frhr. Marschall von Bieberstein, Legationsrath.
S. o.

Kanzlei:

Sekretär: Otto Ballweg.

1 Sekretariatsassistent.

Revisor: Karl Teubner, Oberrechnungsath.

Registrator: Josef Schneider, zugleich mit der Funktion als
Expeditor betraut.

1 Registraturassistent, 3 Kanzleiaffistenten, 2 Kanzleidiener.

Fabrikinspektion:

Fabrikinspektor: Friedrich Wörishoffer.

Dem Ministerium untergeordnete Behörden
und Anstalten.

A. Landwirthschaft.

1. Technisches Personal für Förderung der
Pferdezucht.

Seit der im Jahre 1872 erfolgten Aufhebung der Landes-Gestüts-
anstalt werden die Geschäfte, welche die staatliche Förderung der Pferde-
zucht zum Gegenstand haben, unter der obern Leitung des Handels-
ministeriums und in den dazu geeigneten Fällen unter Zuziehung der
Betheiligten, durch einen technischen Beamten besorgt, welchem das nöthige
Hilfspersonal beigegeben wird.

Technischer Beamter für Pferdezücht-Angelegenheiten: Max
von Chelius, K. Pr. Oberst a. D.  3.-
 3a.m.Schw.u.E.- P.N.A.4.- 2.

2. Ständige Ausstellung landwirthschaftlicher Lehr-
mittel, Geräthchaften und Maschinen.

Die von Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog aus Höchstbesten
Privatmitteln im Jahre 1870 gegründete permanente Ausstellung land-
wirthschaftlicher Lehrmittel u. s. f. hat ursprünglich die Bestimmung,

eine fortlaufende Uebersicht über die besten Lehr- und Unterrichtsmittel zu bieten, welche dem Unterricht in den Grund- und Fachwissenschaften der Landwirthschaft, sowie der Entwicklung dieser Wissenschaften selbst dienen; auch dient sie als Auskunftsstelle für Personen und Anstalten, welche Lehrmittel bedürfen oder anfertigen.

Im Jahre 1872 ist die Anstalt in die Verwaltung des Handelsministeriums übergegangen, seitdem ist dieselbe unter Erweiterung zu einer Ausstellung landwirthschaftlicher Lehrmittel, Geräthe und Maschinen, mit der Landes-Gewerbehalle (s. u.) als eine Abtheilung derselben verbunden worden.

Ministerialkommissär: Gustav v. Stösser, Geh. Referendär.
S. o.

Custos: Dr. Johann Heinrich Meidinger, Professor. S. u.
Assistent: Dr. Erwin Eichler.

1 Diener.

3. Agrikultur-chemische Versuchstation zu Karlsruhe.

Dieselbe besteht aus einem chemischen Laboratorium.

Die Anbauversuche werden auf dem Gelände der Großh. Obstbau-Schule angestellt.

Vorstand: Dr. Julius Neßler, Hofrath. Ⓢ3a.-~~34~~-Ö.F.F.3.
1 Assistent, 1 Diener.

4. Landwirthschaftliche Schulen.

a. Obstbau-Schule zu Karlsruhe.

Jungen Leuten von 16 Jahren und darüber, welche sich schon mit dem Obstbau beschäftigt haben, wird in der Obstbau-Schule Gelegenheit geboten, sich in diesem Fache theoretisch und praktisch weiter auszubilden, insbesondere in der Erziehung der Obstbäume, in der Baumschule, in der Pflanzung und Pflege der Obstbäume und in der Benützung des Obstes.

Die Schüler werden in den verschiedenen Jahreszeiten, in welchen die wichtigeren Arbeiten vorkommen, nach Karlsruhe einberufen, in der Regel im Frühjahr und Späthommer je auf 2 Monate.

Vorstand: Peter Gsell, Landwirthschafts-Inspektor. Ⓢ3b.
Karl Bach, Obstbau-Lehrer.

b. Obstbau-Kurs zu Karlsruhe.

Für Volksschul-Lehrer und überhaupt für Personen reiferen Alters wird im Monat Juli unentgeltlich in der Gartenbau-Schule theoretischer und praktischer Unterricht im Obstbau vierzehntägig erteilt.

Peter Gsell, Landwirthschafts-Inspektor. S. o.
Karl Bach, Obstbau-Lehrer. S. o.

c. Landwirthschaftliche Winterschulen.

Die Winterschulen geben angehenden Landwirthen zur Erwerbung der ihnen erforderlichen theoretischen Kenntnisse in der Landwirthschaft und den bezüglichen Hilfsfächern Gelegenheit.

Der Unterricht beginnt am 1. November und dauert bis zum 1. April.

Die nachstehend unter dd. aufgeführte Schule ist eine reine Staatsanstalt und steht mit der Obstbau-Schule in Verbindung. Die unter ee. und ll. aufgeführten Anstalten werden gemeinschaftlich vom Staate, beziehungsweise (Ziffer ee.) aus Stiftungsmitteln und von den betreffenden Gemeinden, die übrig verzeichneten gemeinschaftlich vom Staate und den betreffenden Kreisen und Gemeinden unterhalten.

aa. In Tauberbischofsheim.

Wilhelm Martin, Landwirthschafts-Inspektor.
7 Hilfslehrer.

bb. In Eppingen.

Theodor Nerlinger, Hauptlehrer.
2 Hilfslehrer.

cc. In Ladenburg.

Alfred Schmezer, Hauptlehrer.
5 Hilfslehrer.

dd. In Karlsruhe.

Peter Gsell, Landwirthschafts-Inspektor, zugleich Vorstand
der Obstbau-Schule. S. o.
5 Hilfslehrer.

ee. In Bühl.

Albert Jungmanns, Landwirthschafts-Inspektor.
3 Hilfslehrer.

ff. In Offenburg.

Wilhelm Magenau, Landwirthschafts-Inspektor.
4 Hilfslehrer.

gg. In Freiburg.

Sigmund Linde, Hauptlehrer.
3 Hilfslehrer.

hh. In Müllheim.

Dr. Hermann v. Hanstein, Hauptlehrer.
5 Hilfslehrer.

ii. In Waldshut.

Georg Schuster, Hauptlehrer.
4 Hilfslehrer.

kk. In Billingen.

Karl Römer, Hauptlehrer.
3 Hilfslehrer.

ll. In Meßkirch.

Franz Hagmann, Hauptlehrer.
3 Hilfslehrer.

5. Meteorologische Stationen.

Diese Stationen — gleichmäßig über das ganze Land vertheilt und mit gleichartigen Instrumenten nach gleichartigen Systemen arbeitend — bestehen seit 1. Dezember 1868. Die Beobachtungen derselben gelangen regelmäßig zur Veröffentlichung.

Meteorologische Zentralstation in Karlsruhe.

Vorstand: Dr. Bernhard Sohnde, Professor. S. v.
1 Assistent.

Die Zentralstation hat die Aufgabe der Sammlung und Bearbeitung der Beobachtungen der übrigen Landesstationen, welche z. B. an folgenden Orten bestehen:

in Muggen,	in Höchenschwand,
„ Baden,	„ Karlsruhe,
„ Badenweiler,	„ Mannheim,
„ Bretten,	„ Meersburg,
„ Buchen,	„ Schopfheim,
„ Donaueschingen,	„ Schweigmatt,
„ Freiburg,	„ Billingen,
„ Heidelberg,	„ Wertheim a. M.

B. Gewerbe und Handel.

1. Landes-Gewerbehalle.

Die im Mai 1865 eröffnete Landes-Gewerbehalle (in Karlsruhe) enthält:

- 1) eine alle Zweige der Gewerbe und des Handels umfassende Bibliothek;
- 2) eine Sammlung der besten, auf die Gewerbe bezüglichen Zeichnerwerke und Photographien;
- 3) eine Sammlung von Gypsmodellen für den kunstgewerblichen Unterricht und für eine bleibende Ausstellung;
- 4) eine Sammlung der noch weniger bekannten Rohstoffe, welche für gewerbliche Zwecke Verwendung finden;
- 5) eine Sammlung der neuesten und besten, noch weniger bekannten Fabrikate, deren Herstellung sich voraussichtlich auch im Lande zu empfehlen scheint, oder dem Gewerbsmanne zur Nachahmung dienen kann;
- 6) eine Sammlung der neuesten und besten Werkzeuge und Maschinen;
- 7) wechselnde Ausstellungen neuer gewerblicher Erzeugnisse inländischer Industrie.

Die Sammlungen sind in der Anstalt selbst zu bestimmten Tagen und Tagesstunden zu benützen.

Wo eine der gewerblich hervorragenden Städte mit Beschaffung einer geeigneten Räumlichkeit entgegenkommt und die Gewerbetreibenden zur Mitwirkung sich bereit zeigen, können einzelne Theile der Sammlungen auf Verlangen auf bestimmte Zeit auch an anderen Orten zur